

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Institut für Geographie

Prüfungsordnung

**für den Diplomstudiengang Geographie
an der Universität Leipzig**

Vom 25. März 1997

Auf Grund von § 29 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SHG) vom 4. August 1993 (GVBl. S. 691)

hat der Senat der Universität Leipzig die folgende Prüfungsordnung als Satzung erlassen.

Inhaltsübersicht

1. Abschnitt: Allgemeines

- § 1 Zweck der Diplomprüfung
- § 2 Diplomgrad
- § 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebotes
- § 4 Aufbau der Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 5 Vorzeitiges Ablegen der Prüfungen
- § 6 Prüfungsausschuß
- § 7 Prüfer und Beisitzer
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 9 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

2. Abschnitt: Diplom-Vorprüfung

- § 10 Fachliche Zulassungsvoraussetzungen/Prüfungsvorleistungen
- § 11 Zulassungsverfahren
- § 12 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung
- § 13 Klausurarbeiten
- § 14 Mündliche Prüfungen
- § 15 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung
- § 16 Wiederholung der Diplom-Vorprüfung
- § 17 Erlöschen des Prüfungsanspruchs
- § 18 Zeugnis

3. Abschnitt: Diplomprüfung

- § 19 Zulassung
- § 20 Umfang und Art der Diplomprüfung
- § 21 Diplomarbeit
- § 22 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit
- § 23 Mündliche Prüfungen
- § 24 Zusatzfächer
- § 25 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung
- § 26 Wiederholung der Diplomprüfung
- § 27 Erlöschen des Prüfungsanspruchs
- § 28 Bekanntgabe der Prüfungsentscheidungen, Zeugnis
- § 29 Diplomurkunde

4. Abschnitt: Schlußbestimmungen

- § 30 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung
- § 31 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 32 Inkrafttreten

Funktionsbezeichnungen, die in dieser Ordnung in der maskulinen Form angegeben sind, gelten in gleicher Weise in der femininen Form.

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1

Zweck der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluß des Studiums im Diplomstudiengang Geographie. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die fachlichen Zusammenhänge überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

(2) Das Studium soll den Kandidaten unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, daß er zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt wird.

§ 2

Diplomgrad

Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung wird der akademische Grad „Diplom-Geograph/Diplom-Geographin“ (abgekürzt: „Dipl.-Geogr.“) verliehen.

§ 3

Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebotes

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Diplomprüfung neun Semester.

(2) Das Studium umfaßt das Hauptfach Geographie und zwei kleine Nebenfächer oder ein großes Nebenfach im Studiengang Geographie.

Das Studium gliedert sich in

1. das Grundstudium von vier Semestern, das mit der Diplom-Vorprüfung abschließt,

2. das Hauptstudium, das einschließlich der Diplomarbeit und der weiteren Prüfungsleistungen

fünf Semester umfaßt.

Das Grundstudium wird durch eine Rahmenausbildung und das Hauptstudium durch eine Wahlfachausbildung ergänzt.

Das Lehrangebot erstreckt sich über acht Semester. Daran schließt sich ein Semester an, das die Anfertigung der Diplomarbeit mit einer Bearbeitungszeit von sechs Monaten sowie die Prüfungen umfaßt.

(3) Der Studienumfang beträgt im Hauptfach Geographie 102 Semesterwochenstunden/SWS und in den zwei kleinen Nebenfächern je 24 SWS oder in einem großen Nebenfach im Studiengang Geographie 48 SWS (insgesamt 150 Semesterwochenstunden im Pflicht- und Wahlpflichtbereich). In der Studienordnung sind die Studieninhalte so auszuwählen und zu gewährleisten, daß das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei ist

sicherzustellen, daß der Kandidat im Rahmen dieser Prüfungsordnung nach eigener Wahl Schwerpunkte setzen kann und Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in einem ausgeglichenen Verhältnis zur selbständigen Vorbereitung und Vertiefung des Stoffes und zur Teilnahme an zusätzlichen Lehrveranstaltungen, auch in anderen Studiengängen, stehen.

Nebenfächer im Studiengang Geographie sind nach Wahl des Kandidaten und nach Möglichkeit der zuständigen Fakultäten:

- Arabistik und Orientalische Philologie (großes Nebenfach),
- Betriebswirtschaftslehre (kleines Nebenfach),
- Biologie (kleines Nebenfach),
- Chemie/Umweltchemie (kleines Nebenfach),
- Ethnologie (großes Nebenfach),
- Geologie (kleines Nebenfach),
- Geophysik (kleines Nebenfach),
- Informatik (kleines Nebenfach),
- Mittlere und Neuere Geschichte (kleines Nebenfach),

- Meteorologie (kleines Nebenfach),
- Soziologie (kleines Nebenfach),
- Umwelt- und Planungsrecht (kleines Nebenfach),
- Volkswirtschaftslehre (kleines Nebenfach).

Weitere Nebenfächer im Diplomstudiengang Geographie sind in Vorbereitung. Darüber hinaus können Nebenfächer im Diplomstudiengang Geographie vom Prüfungsausschuß auf Antrag zugelassen werden. Der Antrag ist schriftlich vor Aufnahme des Studiums des betreffenden Nebenfaches im Diplomstudiengang Geographie an den Vorsitzenden des Diplomprüfungsausschusses zu richten und mit einer Begründung zu versehen.

Die Prüfungen im Nebenfach werden nach den Modalitäten der zuständigen Fakultäten durchgeführt.

(4) Während des Studiums hat der Student ein außeruniversitäres Berufspraktikum in fachnahen Institutionen (Behörden, Betrieben usw.) abzuleisten. Das außeruniversitäre Berufspraktikum umfaßt 16 Wochen und kann in mehreren Teilen absolviert werden. Die Zeitdauer des Teilpraktikums in einer Institution soll in der Regel sechs Wochen nicht unterschreiten.

§ 4

Aufbau der Prüfungen und Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus. Die Diplom-Vorprüfung besteht aus drei Fachprüfungen im Hauptfach Geographie (zwei mündlichen Prüfungen von je 30 Minuten und einer Klausur von 180 Minuten) sowie den Fachprüfungen in den beiden gewählten kleinen Nebenfächern bzw. in einem großen Nebenfach. Die Diplomprüfung setzt sich aus zwei Fachprüfungen im Hauptfach Geographie sowie den Fachprüfungen in den beiden kleinen Nebenfächern bzw. einem großen Nebenfach und der Diplomarbeit zusammen. Die Fachprüfungen bestehen jeweils aus einer mündlichen Prüfungsleistung, sofern in

den Fachprüfungen der Nebenfächer von den jeweils zuständigen Fakultäten keine anderen Prüfungsmodalitäten festgelegt sind. Die Diplom-Vorprüfung sollte in der Regel vor Beginn der Vorlesungszeit des fünften Studienseesters abgeschlossen sein. Die Diplomprüfung soll einschließlich der Diplomarbeit grundsätzlich innerhalb der in § 3 Abs. 1 festgelegten Regelstudienzeit abgeschlossen sein.

(2) Die Meldung zu den einzelnen Fachprüfungen der Diplom-Vorprüfung kann erfolgen, sobald die Zulassungsvoraussetzungen für die jeweiligen Fachprüfungen vorliegen. Der Termin der Anmeldung ist rechtzeitig vom Prüfungsausschuß bekanntzugeben. Eine vorgenommene Meldung ist unwiderruflich. Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist spätestens vier Wochen vor der letzten Prüfungsleistung an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen.

(3) Die Meldung zur Diplomprüfung soll im achten Studienseester erfolgen.

(4) Die Diplomprüfung kann vor Ablauf der in § 4 Abs. 1 genannten Frist abgelegt werden.

§ 5

Vorzeitiges Ablegen der Prüfungen

(1) Fachprüfungen der Diplomprüfung können bei Vorliegen aller Zulassungsvoraussetzungen vor Abschluß der in der Prüfungsordnung festgelegten Regelstudienzeit abgelegt werden.

(2) Der Antrag auf Zulassung zu einer solchen Prüfung ist schriftlich bis spätestens vier Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraumes an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

(3) Die Prüfung gilt dann als vorzeitig abgelegt, wenn sie mindestens in dem Prüfungszeitraum des letzten Fachseesters vor der durch die Prüfungsordnung festgelegten regulären Prüfungsfrist für das Ablegen der Hochschulprüfung absolviert wurde. Unterbrechungen des Studiums wegen Krankheit oder anderer zwingender Gründe werden berücksichtigt.

(4) Für jede der betroffenen Prüfungen wird genau ein Freiversuch eingeräumt. Bei der Wiederholung einer Fachprüfung und für die Diplomarbeit sind keine Freiversuche zugelassen.

(5) Eine nichtbestandene Prüfung nach Absatz 1 gilt als nicht stattgefunden. Die nächste Teilnahme an der betroffenen Fachprüfung stellt keine Wiederholung dieser Prüfung dar.

(6) Eine im Rahmen des Freiversuchs bestandene Prüfung kann auf Antrag des Kandidaten zur Aufbesserung der Note wiederholt werden. Als Ergebnis wird die bessere Benotung aus beiden Versuchen gewertet.

§ 6

Prüfungsausschuß

(1) An der Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Geographie, wird ein Prüfungsausschuß für die Organisation der Prüfungen und die Bearbeitung der ihm durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben gebildet. Der Prüfungsausschuß besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern, wobei die Professoren die absolute Mehrheit der Stimmen haben. Der Prüfungsausschuß wird durch den Fakultätsrat der Fakultät für Physik und Geowissenschaften bestellt. Vorsitzender und Stellvertreter des Prüfungsausschusses sind Professoren und Mitglieder des Instituts für Geographie. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.

(2) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnungen. Der Prüfungsausschuß faßt seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Studentische Mitglieder haben bei Prüfungsentscheidungen beratende Stimme.

(3) Der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Er berichtet dem Fakultätsrat über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere über die Entwicklung der Studienzeiten und der Prüfungsnoten.

(4) Der Prüfungsausschuß kann Befugnisse widerruflich auf den Vorsitzenden übertragen. Der Vorsitzende berichtet dem Prüfungsausschuß über seine Tätigkeit.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 7

Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und Beisitzer. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfern dürfen nur Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt werden, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine eigenverantwortliche Lehrtätigkeit ausgeübt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die Diplomprüfung im Studiengang Geographie an einer wissenschaftlichen Hochschule oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.

(2) Die Prüfungskandidaten können für die Diplomarbeit und die mündlichen Fachprüfungen den Prüfer oder eine Gruppe von Prüfern vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, daß dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekanntgegeben werden.

(4) Für die Prüfer und die Beisitzer gilt § 6 Abs. 6 entsprechend.

§ 8

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die an der Universität Leipzig Gegenstand der Diplom-Vorprüfung, nicht aber der Diplomprüfung sind, ist eine Anrechnung mit Auflagen möglich.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Universität Leipzig im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen.

Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) Für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien oder in vom Freistaat Sachsen in Zusammenarbeit mit den anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten gelten die Absätze 1 bis 6 entsprechend.

(4) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten werden als Ersatzleistung für das außeruniversitäre Praktikum anerkannt.

(5) Studienbewerber, die aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 32 SHG berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Studienleistungen des Grundstudiums und auf Prüfungsleistungen angerechnet. Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuß bindend.

(6) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 6 ist der Prüfungsausschuß. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit sind zuständige Fachvertreter zu hören.

(7) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

(8) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 6 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 9

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuß unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Prüfungsausschuß die Gründe an, wird dem Kandidaten dies schriftlich mitgeteilt und ein neuer Termin festgesetzt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung, z. B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; die Feststellung wird von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, die Gründe für den Ausschluß sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat kann schriftlich innerhalb einer Frist von vier Wochen verlangen, daß die Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuß überprüft werden. Vor einer Entscheidung ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

2. Abschnitt: Diplom-Vorprüfung

§ 10

Fachliche Zulassungsvoraussetzungen/Prüfungsvorleistungen

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt,

2. an der Universität Leipzig für den Diplomstudiengang Geographie eingeschrieben ist,

3. nachfolgend aufgeführte Leistungsnachweise (LN) im Hauptfach Geographie als Prüfungs- vorleistungen erbracht hat:

3.1 Anthropogeographie (ein LN Unterseminar/zwei Teilscheine, ein LN Mittelseminar, ein LN Geländepraktikum),

3.2 Physiogeographie (ein LN Unterseminar/zwei Teilscheine, ein LN Mittelseminar, ein LN Geländepraktikum),

3.3 Geoinformatik I und Statistik I (ein LN/zwei Teilscheine, ein einwöchiges Praktikum),

3.4 Kartographie und Geofernerkundung I (ein LN/zwei Teilscheine, ein einwöchiges Praktikum),

3.5 acht Tage Geländeübungen, davon eine sechstägige Deutschlandexkursion (Protokollnachweise über zwei eintägige Geländeübungen und eine mehrtägige Geländeübung)

4. mindestens je einen Leistungsnachweis in den beiden kleinen Nebenfächern bzw. mindestens zwei LN in einem großen Nebenfach im Studiengang Geographie gemäß § 3 Abs. 3 nach näherer Bestimmung der Studienordnung erworben hat,

5. seinen Prüfungsanspruch mit Überschreiten der Fristen für die Meldung zur Diplom-Vorprüfung nicht verloren hat.

(2) Die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen werden im Falle des § 8 Abs. 7 durch entsprechende Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung ganz oder teilweise ersetzt.

(3) Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,

2. das Studienbuch, Prüfungsvorleistungen und der Exkursionspaß,

3. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplom- prüfung im Studiengang Geographie nicht oder endgültig nicht bestanden hat, ob er seinen

Prüfungsanspruch durch Versäumen der Wiederholungsfrist verloren hat oder ob er sich in einem anderen Prüfungsverfahren befindet.

(4) Ist es dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Absatz 3 Satz 2 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuß gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

§ 11

Zulassungsverfahren

(1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuß oder gemäß § 6 Abs. 3 und 4 dessen Vorsitzender.

(2) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn

1. die in § 10 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung im Studiengang Geographie an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder
4. der Kandidat sich bereits an einer anderen Hochschule in einem Prüfungsverfahren im selben Studiengang befindet.

Die Zulassung darf im übrigen nur abgelehnt werden, wenn der Kandidat seinen Prüfungsanspruch durch Versäumen einer Wiederholungsfrist (§ 16 Abs. 3) verloren hat. Die Zulassung zur Diplom-Vorprüfung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Leistungsnachweise gemäß § 10 Abs. 1 erbracht sind.

§ 12

Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er sich insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus drei Fachprüfungen im Hauptfach Geographie und je einer Fachprüfung in den beiden kleinen Nebenfächern bzw. in einem großen Nebenfach.

(3) Die Diplom-Vorprüfung erstreckt sich auf die folgenden Fächer:

1. Anthropogeographie

2. Physiogeographie
jeweils unter Berücksichtigung des Lehrgebietes "Regionale Geographie und Raumplanung"

sowie zwei kleine Nebenfächer bzw. ein großes Nebenfach im Diplomstudiengang Geographie gemäß § 3.

(4) Im Hauptfach Geographie werden zwei mündliche Prüfungen entsprechend Absatz 3 Nr. 1 und 2 (je 30 Minuten) und eine schriftliche Prüfung entsprechend Absatz 3 Nr. 1 und 3 (180 Minuten) gemäß § 13 durchgeführt. Die Prüfungsleistungen in den zwei zu wählenden kleinen Nebenfächern bzw. in einem großen Nebenfach werden in den Anlagen zur Prüfungsordnung ausgewiesen.

(5) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

(6) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(7) Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung können durch gleichwertige Leistungen im Rahmen einer Einstufungsprüfung gemäß § 32 SHG ersetzt werden.

(8) Die Diplom-Vorprüfung soll in der Regel innerhalb von vier Wochen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem vierten Semester abgeschlossen werden.

§ 13 Klausurarbeiten

(1) In den Klausurarbeiten soll der Kandidat nachweisen, daß er sich die notwendigen Grundlagen und methodischen Fertigkeiten angeeignet hat, um in begrenzter Zeit mit begrenzten Hilfsmitteln mit und den gängigen Methoden seines Faches Probleme zu erkennen und Wege zu einer Lösung zu finden. Die Dauer der Klausurarbeiten betragen 180 Minuten.

(2) Jede Klausurarbeit ist von zwei Prüfern gemäß § 15 Abs. 1 zu bewerten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Note der Klausurarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Der Prüfungsausschuß kann Fristen für die Bewertung der Klausurarbeiten festlegen.

§ 14 Mündliche Prüfungen

(1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die Prüfung soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Prüfungen werden als Einzelprüfung vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers entsprechend § 7 Abs. 1 abgelegt. Der Prüfer setzt die Note fest. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 15 Abs. 1 ist der Beisitzer zu hören.

(3) Die mündliche Prüfung dauert je Kandidat in der Regel mindestens 30 Minuten.

(4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfungen in den einzelnen Fächern sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Kandidaten im Anschluß an die Prüfung bekanntzugeben.

(5) Studenten, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidaten.

§ 15

Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Noten für die einzelnen Fachprüfungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend entspricht;	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen
4 = ausreichend Anforderungen	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den genügt;
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Note der Prüfungsleistung mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachnoten mindestens „ausreichend“ (4,0) sind.

(4) Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten. Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend.

(5) Bei der Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 16

Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Diplom-Vorprüfung kann jeweils in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung kann auf Antrag vom Prüfungsausschuß genehmigt werden. Fehlversuche im selben Fach an einer anderen Hochschule werden angerechnet.

(2) Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig.

(3) Mündliche Fachprüfungen, die nicht bestanden sind, oder als nicht bestanden gelten, sind innerhalb einer Frist von sechs Monaten zu wiederholen. Schriftliche Fachprüfungen sind beim nächsten entsprechenden Termin zu wiederholen.

(4) Versäumt der Kandidat, sich innerhalb der in Absatz 3 gesetzten Frist nach einem fehlgeschlagenen Versuch zur Wiederholungsprüfung zu melden, verliert er den Prüfungsanspruch, es sei denn, er weist nach, daß er das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten hat. Die erforderlichen Festlegungen trifft der Prüfungsausschuß.

§ 17

Erlöschen des Prüfungsanspruchs

Die Diplom-Vorprüfung sollte spätestens nach dem vierten Fachsemester abgelegt werden. Der Prüfungsanspruch erlischt, wenn der Studierende aus von ihm selbst zu vertretenden Gründen die Diplom-Vorprüfung einschließlich eventueller Wiederholungsprüfungen nach dem sechsten Semester nicht erfolgreich abgeschlossen hat.

§ 18 Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach dem Erbringen der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt, das die einzelnen Fachnoten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

(2) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange und in welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.

(3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der erbrachten Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

3. Abschnitt: Diplomprüfung

§ 19 Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen

Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen

Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt,

2. die Diplom-Vorprüfung im Studiengang Geographie bestanden hat,

3. für den Diplomstudiengang Geographie mindestens seit dem letzten Semester vor der Diplomprüfung an der Universität Leipzig eingeschrieben ist,

4. ein außeruniversitäres Praktikum von mindestens 16 Wochen erfolgreich abgeleistet hat,

5. in zwei von den folgenden aufgeführten Wahlpflichtfächern des Hauptfaches Geographie:

Anthropogeographie und Raumplanung
Physiogeographie und Geoökologie
und in zwei Seminaren zu Techniken und Methoden der Geographie entweder
in Statistik II
oder Geoinformatik II und/oder Geofernerkundung II
an Lehrveranstaltungen mit Erfolg teilgenommen und jeweils einen
Leistungsnachweis
(insgesamt vier Leistungsnachweise) erworben hat,

6. in jedem der beiden kleinen Nebenfächer im Studiengang Geographie
mindestens einen Leistungsnachweis bzw. in einem großen Nebenfach
mindestens zwei Leistungsnachweise erworben hat,

7. im Falle der Wahl von Physiogeographie zusätzlich ein Laborpraktikum
erfolgreich abgeschlossen hat,

8. an einem Studienprojekt mit Erfolg teilgenommen hat,

9. Teilnahmenachweise über insgesamt 20 Tage Geländepraktikum/-übung
erworben hat,

davon ein Geländepraktikum/-übung von mindestens 14 Tagen Dauer mit
einer vor- oder nachbereitenden Lehrveranstaltung im Umfang von 2
SWS, das in der Regel als Gelände-übung im Ausland zu absolvieren ist
(der Teilnahmenachweis für das Geländepraktikum/ Geländeübung setzt die
Anfertigung eines Berichtes und ein Referat in der zugeordneten
Lehrveranstaltung voraus).

(2) In dem Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung sind die gewählten
Fachprüfungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich des Hauptfaches Geographie und
in den beiden kleinen Nebenfächern bzw. in dem großen Nebenfach zu bezeichnen.

§ 20

Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus

1. der Diplomarbeit, einschließlich Verteidigungsvortrag
2. den Fachprüfungen in zwei der gewählten Fächer des Hauptfaches
Geographie sowie den
Fachprüfungen in den beiden gewählten kleinen Nebenfächern bzw. in einem
großen Neben-
fach.

Alle Fachprüfungen des Hauptfaches Geographie und der beiden kleinen
Nebenfächer bzw. des großen Nebenfaches werden als mündliche Prüfungen von in
der Regel 30 Minuten Dauer abgelegt, sofern in den Fachprüfungen der Neben-
fächer von den jeweils zuständigen Fakultäten keine anderen Prüfungsmodalitäten
festgelegt sind.

(2) Die für die Diplomprüfung gewählten Nebenfächer sind in der Regel mit denen der Diplom-Vorprüfung identisch. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

(3) Gegenstand der Prüfungen sind die den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Stoffgebiete.

(4) Sämtliche Prüfungsleistungen sind innerhalb von zehn Monaten zu erbringen. Prüfungsleistungen, die in diesem Zeitraum nicht erbracht werden, sind als „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten. Der Zeitraum verlängert sich gegebenenfalls um jene Zeitspanne, um die die Frist für die Anfertigung der Diplomarbeit verlängert wurde, oder um die Zeitspanne, die - im Falle einer Rückgabe des Themas gemäß § 21 Abs. 6 - zwischen dem Zeitpunkt der Rückgabe des Themas und der Vergabe eines neuen Themas verstreicht.

(5) Das Bestehen der Diplomarbeit ist Voraussetzung für die Ablegung der mündlichen Prüfungen im Hauptfach Geographie.

(6) Die mündlichen Prüfungen im Hauptfach Geographie sind innerhalb eines zusammenhängenden Prüfungszeitraumes von vier Wochen zu absolvieren.

(7) Macht der Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

§ 21

Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Diplomarbeit kann von jedem im Fach Geographie an der Hochschule in Forschung und Lehre tätigen Professor und anderen, nach Landesrecht prüfungsberechtigten Personen gemäß § 7 Abs. 1 ausgegeben und betreut werden. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Diplomarbeit zu machen.

(3) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, daß ein Kandidat rechtzeitig ein Thema für eine Diplomarbeit erhält.

(4) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven

Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Abs. 1 erfüllt.

(5) Das Thema der Diplomarbeit kann erst nach Vorlage der zwei Leistungsnachweise in den beiden Wahlpflichtfächern sowie der beiden Leistungsnachweise in Techniken und Methoden im Hauptfach Geographie und der erfolgreichen Teilnahme an einer Projektstudie ausgegeben werden. Die Ausgabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(6) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt sechs Monate. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, daß die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuß auf begründeten Antrag des Kandidaten die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern.

(7) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate und gedankliche Übernahmen kenntlich gemacht hat.

§ 22

Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuß in dreifacher Ausfertigung abzuliefern; der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie gemäß § 9 Abs. 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(2) Die Diplomarbeit ist von zwei Prüfern zu begutachten und zu bewerten. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Arbeit gestellt hat. Der zweite Prüfer wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Der Betreuer und der Kandidat können den zweiten Prüfer vorschlagen. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 15 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Die Note der Diplomarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertung gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz mehr als 2,0, wird vom Prüfungsausschuß ein dritter Prüfer für die Bewertung der Diplomarbeit bestimmt. In diesem Fall wird die Note der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Noten gebildet. Für die Zuordnung zu einer Notenstufe gilt § 15 Abs. 2 und 4 entsprechend. Die Diplomarbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind.

Diplomarbeiten sind in der Regel innerhalb von vier Wochen nach Abgabe durch die Gutachter zu bewerten.

§ 23

Mündliche Prüfungen

In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über ein vertieftes Fachwissen verfügt. Im übrigen gelten die §§ 14 und 15 entsprechend.

§ 24 Zusatzfächer

(1) Der Kandidat kann sich in bis zu zwei weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer, z. B. Kartographie).

(2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird auf Antrag des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 25 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und für die Bildung der Fachnoten gilt § 15 entsprechend. Die Diplomprüfung ist auch dann nicht bestanden, wenn die Diplomarbeit mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist.

(2) Die Gesamtnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Fachnoten und der Note der Diplomarbeit gebildet. Dabei wird die Note der Diplomarbeit zweifach gewichtet.

(3) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen und die Diplomarbeit mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.

(4) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ nach § 15 Abs. 4 wird das Gesamturteil „ mit Auszeichnung bestanden“ erteilt, wenn die Diplomarbeit mit 1,0 bewertet und der Durchschnitt aller anderen Noten der Diplomprüfung nicht schlechter als 1,3 ist. Im übrigen gilt der § 15 Abs. 4 und 5 entsprechend.

§ 26 Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Fachprüfungen und die Diplomarbeit, die nicht mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden, können einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen.

(2) Bei einer Wiederholung der Diplomarbeit ist die Rückgabe des Themas in der in § 21 Abs. 6 genannten Frist nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(3) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. Die Fachprüfungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich des Hauptfaches Geographie und den beiden kleinen Nebenfächern bzw. des großen Nebenfaches können ein zweites Mal wiederholt werden, wenn der Kandidat in mindestens zwei der Prüfungsfächer die Fachnote „ausreichend“ (4,0) oder eine bessere Note erhalten hat. Ein entsprechender Antrag ist innerhalb von zwei Monaten nach der zweiten, nicht bestanden oder als nicht bestanden geltenden Prüfung zu stellen. Die Wiederholung einer bestanden Prüfung ist nicht zulässig - ausgenommen § 5 Abs. 5 und 6.

(4) Die Wiederholungsprüfungen sind innerhalb von drei Monaten zu absolvieren, sofern für die Fachprüfungen der Nebenfächer von den jeweils zuständigen Fakultäten keine anderen Wiederholungsmodalitäten festgelegt sind. Andernfalls verliert der Kandidat seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, er weist nach, daß er das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten hat, die erforderlichen Feststellungen trifft der Prüfungsausschuß.

§ 27

Erlöschen des Prüfungsanspruchs

Der Prüfungsanspruch erlischt, wenn der Studierende aus von ihm selbst zu vertretenden Gründen die Diplomprüfung einschließlich der Diplomarbeit und eventueller Wiederholungsprüfungen sechs Semester nach Abschluß der Regelstudienzeit nicht erfolgreich abgeschlossen hat.

§ 28

Bekanntgabe der Prüfungsentscheidungen, Zeugnis

(1) Hat der Kandidat die Diplomprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis werden aufgenommen:

1. die Gesamtnote,
2. die in den Fachprüfungen erzielten Noten,
3. das Thema und die Note der Diplomarbeit und
4. die Namen der Prüfer.

Gegebenenfalls können auf Antrag des Kandidaten das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern und die bis zum Abschluß der Diplomprüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(3) Im übrigen gilt § 18 Abs. 3 bis 5 entsprechend.

§ 29

Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Diplomgrades gemäß § 2 beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde wird von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

4. Abschnitt: Schlußbestimmungen

§ 30

Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuß über die Rechtsfolgen.

(3) Vor einer Entscheidung ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Der Bescheid über eine belastende Entscheidung gemäß Abs. 1 und 2 ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund der Täuschungshandlung für „nicht bestanden“ (5,0) erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 31

Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 32

Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom Wintersemester 1996/97 in Kraft und gilt für Studierende, die ihr Studium nach Inkrafttreten dieser Ordnung aufgenommen haben. Sie ist in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig zu veröffentlichen.

Ausgefertigt auf Grund der Beschlüsse des Fakultätsrates der Fakultät für Physik und Geowissenschaften vom 02.05.1995 und 20.05.96 und des Akademischen Senats der Universität Leipzig vom 13.06.1995 und 11.06.96 sowie der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 29.10.1996 (Aktenzeichen: 2-7831.11/154).

Leipzig, den 25. März 1997

Der Rektor
Prof. Dr. rer. nat. habil. C. Weiss